

Das Haus Styriarte.
Es klingt und ist so schön wie kaum ein
anderes. Mit Zimmern, in denen ver-
schiedene Gastgeber:innen – unsere
Festivals – auf Sie warten. Offen, viel-
fältig und niveauvoll sind sie, und be-
stimmt immer einen Besuch wert. Kom-
men Sie rein!

STYRIARTE

Die steirischen Festspiele. Mit der Styriarte kannst du genießen. Das Leben, die Lust und den Genuss feiern. Bodenständige Momente wie elegante Sternstunden erleben. Sie zeigt dir neue Entdeckungen und alte Wege. Sie ist voll Leben, voll Freude, sie ist zu-vor-kommend. Eine Hochzeit des Lebens.

Styriarte. Die Festspiele.
20. Juni – 20. Juli 2025

recreation

DAS ORCHESTER

Ein imposantes Mirakel. Eine feine Dame, fein in den Umgangsformen. Edel, glänzend, erhaben im Auftreten. Frisch und eloquent das Gemüt. Beginnt sie zu erzählen, in ihrer energiegeladenen, großen Sprache, so öffnen sich Welten. Recreation ist entrückend, verzaubernd, und am Ende entlässt sie uns zurechtgerückt, zentriert, als Veränderte. So kommt man gerne wieder. Immer wieder. Zur Klangsöpferin. Zur Zauberin.

Saison 24 | 25
Oktober 2024 – Juni 2025

Meerschein

Konzerte

Der bunte Kollege, er war Ihnen schon immer sympathisch. Er ist zeitlos, bewegt sich im Alten wie im Neuen. Gelenkig, neugierig, frech. Unerwartet seine Ideen, neu und experimentell und doch so zugänglich. Er ist ein unkomplizierter Kumpel, liebt den Genuss, den guten Stil und ist doch kein Schnösel. Sie genießen seine Gesellschaft, weil er einfach gute Unterhaltung liebt. Wie Sie.

Saison 24 | 25
November 2024 – März 2025

PSALM

Das Osterfestival. Der kantige, mutige Typ spricht mit dir über die großen Fragen. Er ist ernst und offen. Er kennt sich aus mit den Religionen, Kulturen und Ethnien der Welt. Voll Respekt sucht er Verbindendes und fragt nach, was trennt. Fragt nach dem Warum. Er ist dein politisches Statement. Straight, klar und lebensfroh geht er den Wurzeln nach. Bis zum Anfang. Zum Ende.

PSALM: Alle unsre Tiere
13. bis 21. April 2025

kinderzimmer

Hier fahren wir auf hoher See, und wir tauchen tief hinab. Dorthin, wo's ums Ganze geht. Um die Liebe und das Wachsen. Das Leben und den Spaß. Komm mit! Nimm's ernst, aber nicht schwer. Hier kannst du alles sein. Die Kapitänin, der Fisch und das Butterbrot. Wir klingen und lachen. Wir schnarchen und schnattern. Wir sind. Unaufgeräumt.

Konzerte und Events
für Menschen von 4 bis 16 Jahren

Das Palais Attems, ein Gesamt-
kunstwerk! Architektur und In-
nenausstattung sind fast im ur-
sprünglichen Zustand erhalten.
1702 wurde mit dem Bau des Palais
begonnen. Fresken und
Stuck dienten der Ver-
herrlichung des Hauses
Attems. 300 Jahre lang
war das Palais im Be-
sitz der Attems, einer
sehr einflussreichen
Familie. 1962 wurde es
an das Land Steiermark
verkauft. Heute beher-
bergt es zwei Kulturfes-
tivals: den steirischen
herbst und die Styriarte.

Willkommen im PALAIS ATTEMS



Aus dem Hause Styriarte
Graz, Sackstraße 17
0316.825000

STYRIARTE.COM

STEILE STUFEN

Einer der prachtvollsten Aufgänge in ganz Graz. Aus einer grottenähnlichen Situation, die von zierlichen Vögeln geschmückt ist (Stuck von Domenico Bosco), eröffnet sich hier buchstäblich ein Blick in den Himmel. Merkur und die Göttin des Überflusses schütten dort ihr Füllhorn über die Familie Attems aus. Die Fresken stammen vom Barockmaler Carl Remp (1675–1718). Ganz ohne Anstrengung ist dieser Ausblick allerdings nicht zu haben. Die steilen Stufen in die zweite Prunketage sind berühmt berüchtigt.



ZEITLOS

Ignaz Maria Attems (1652–1732) beschäftigte eine Vielzahl an Künstlern zur Ausstattung seines Palastes. Und weil er selbst ein kunstsinniger Mensch war, der sich auch viel Inspiration in Italien holte, ist das Palais Attems eines der schönsten Kunstwerke, die das Barock in der Steiermark hervorgebracht hat. Das Deckenfresko im zweiten Stock zeigt Attems als Jüngling, gehüllt in ein rotes Tuch. Ihm gegenüber leidet Kronos, der Gott der Zeit, dem von einem Engel die Flügel beschnitten werden: Hier in diesem kunstvollen Haus verliert also die Zeit an Bedeutung.



Das Palais Attems ist nur bei Veranstaltungen öffentlich zugänglich. Außer das Stiegenhaus. Das können Sie untertags bestaunen.

DRECK AB

Kammerheizer, Tafeldecker, Türhüter, Leiblakaien, Kammertrabanten, Sesselträger, Herrenköchin. Eine Heerschar an Diensthilfen hielt den Laden am Laufen. Ihnen war die Nutzung der Prunkstiege untersagt. Sie waren im Gesinde-trakt (Westseite, Richtung Mur) untergebracht und hatten ein eigenes Stiegenhaus. Die Straßen waren damals weder sauber noch durchgängig befestigt. Abflüsse, in denen Abfälle und Ausscheidungen schwammen, verliefen entlang der Verkehrswege. Damit der ganze Dreck nicht ins Haus kam, gab es „Kot-schuhe“ für die feine Herrschaft zum Überziehen und Fußabstreifer für die Diensthilfen.



WIE'S WARM WURDE

Warm und hell – das war ein Luxus in der Zeit des Barocks. So sind die prunkvollen Kachelöfen, die ab 1820 entstanden und fast alle noch im ursprünglichen Stil erhalten sind, nicht nur als Teil eines Gesamtkunstwerks zu sehen, sondern auch als ein großes Privileg der obersten Schichten der Gesellschaft. Um Störung durch Schmutz und Ruß zu vermeiden, wurden die Öfen über große Türen im Stiegenhaus beheizt. Zuständig dafür waren die zahlreichen Diensthilfen.



RECYCLING IM BAROCK

Als Ignaz Maria Attems ein Stadtpalais in Graz errichten wollte, war in der Innenstadt schon kein großer Bauplatz mehr frei. Er kaufte ab 1687 also mehrere kleine Handwerkerhäuser und ließ sie gemeinsam mit einem Teil der alten Stadtmauer abreißen. Einen mehrstöckigen Wehrturm integrierte er aber ins Palais. Er ist heute noch zu sehen, aber nicht öffentlich zugänglich. Der Rohbau des Palais war 1704 fertig. Die Pläne des Hauses stammen von Stadtbaumeister Joachim Carlone. Der italienische Einfluss ist nicht zu übersehen.

